

ERFAHRUNGSBERICHT MADRID WS 2018/2019

(Universidad Autónoma de Madrid)

Hallo zusammen!

Wahrscheinlich ist dies gerade der hundertste Erfahrungsbericht, den ihr euch, noch schwankend zwischen ‚Erasmus – ja/nein?!‘ oder ‚vielleicht ist Barcelona doch cooler als Madrid?!‘ durchlest. Ich versuchs kurz zu halten.

1. Zur organización:

- Die Bewerbungsfrist für sowohl Winter-als auch Sommersemester endet Ende Januar
- Abzugeben sind verschiedene Dokumente, die ihr hier finden könnt: <https://www.mh-hannover.de/33301.html>, Fr. Steinhusen im Akademischen Auslandsamt hat auch immer ein offenes Ohr für Fragen!
- Mein endgültiger Beschluss nach Spanien zu gehen war relativ spontan, daher musste es dann auch schnell mit der Einschreibung in den Spanischkurs gehen. Ich war zwar schon einmal ein Jahr in Lateinamerika, aber da das schon etwas her war und ich kein Spanisch-Zertifikat vorweisen konnte, habe ich mich noch einmal bei Argeny reingesetzt (B1 wird gefordert – haben alle bei uns geschafft ;))
- Danach haben wir erst wieder im März oder April etwas vom AA gehört:
 - Alle Spanien-BewerberInnen bekamen eine Zusage (11 Plätze gibt es) und wir haben uns ohne großen Stress gut auf die verschiedenen Städte aufgeteilt
 - dann musste man sich um seinen Stundenplan an der Gastuni kümmern (was mehr oder minder einfach war) → Infosuche auf deren Website, Abgleich mit den gleichzeitig an der MHH laufenden Kursen etc.; das alles hat man in der aktuellen Version des Learning Agreements niedergeschrieben und mit Hr. Dr. Fischer besprochen
 - nach Abschicken des LA an die Gastuni musste man auf deren Antwort (die offizielle Bestätigung) warten; sobald man diese hatte, wurden einem per Mail in hoher Frequenz Infomails mit Instrucciones geschickt (Immatrikulation in deren Website,..); lest euch diese Mails echt durch, denn die sind die Voraussetzung damit dann alles problemlos läuft
 - ➔ wichtigste Mail (die kam ungefähr im Juli): Krankenhaus-Ranking ausfüllen!
In Madrid wird man auf verschiedene Krankenhäuser aufgeteilt, die unterschiedlich gut gelegen und fachrichtungstechnisch ausgestattet sind
 - ➔ ich empfehle euch die „Funación Jiménez Díaz“ an erste Stelle zu setzen (1. Toplage, 2. Hat alle Fachrichtungen, kein Kh-hopping nötig 3. Übersichtlich, 4. Nette Cafeteria-Mitarbeiter + billiger Café)
 - ➔ in den letzten Wochen vor der Abreise dürft ihr euch dann noch mit dem freudigen Versicherungsthema auseinandersetzen: Auslands-KV (eure Gesetzl. Versicherung reicht aus, falls ihr das EU-Zeichen auf der Chipkarte drauf habt, UND diese den RÜCKTRANSPORT garantiert) + Haftpflichtversicherung mit Auslandsschutz

2. Ankunft und Wohnung

- Ich bin schon Mitte August nach Madrid geflogen, um mir die Stadt vor Unistart schon einmal zu Gemüte zu führen und „entspannt“ eine Wohnung zu suchen
- Letzt genannten Punkt würde ich auch tatsächlich von Madrid aus erst suchen (rechnet mit Preisen zwischen 300-500€, je nach Ansprüchen; ich habe für 460€/Monat sehr zentral

und KH-nah mit zwei Spaniern und zwei Südamerikanern zusammengelebt; und obwohl der Vermieter die Mitbewohner-Wahl getroffen hat, hatte ich riesiges Glück und eine extrem gute Zeit!!)

- Die Wohnungen sind in der Regel bereits mit allen Möbeln ausgestattet!
- Eine Woche vor Unistart bin ich in eine Sprachschule (Inhispania) gegangen, die echt zu teuer war; eigentlich bin ich auch eher weniger aus sprachtechnischen Gründen dort aufgetaucht als vielmehr um ein paar Menschen zu treffen. Das hat sehr gut funktioniert!
- Ab Anfang September (noch vor Kursstart am 10.9. im zugeteilten KH) dann konnte man seine erste kleine Weltreise zum ca. 45 min mit der S-Bahn (Cercanías) außerhalb gelegenen Hauptcampus der Autónoma starten, wo man sich sein „Certificate of Enrolment“ ausfüllen und stempeln lassen hat
 - ➔ In diesem Zuge bin ich gleich zu meinem KH weitergefahren (Fundación Jiménez Díaz), um meinen Stundenplan mit meiner KH-eigenen Koordinatorin abzusprechen
 - ➔ Bei Fächerwechsel etc. müsst ihr außer zum KH-Dekanat auch noch zum Mediziner-Campus (KH La Paz) fahren und im „Oficina de Relaciones Internacionales“(ORI) alles besprechen → der Zuständige heißt Fernando (informiert euch besser vorher ausführlich, denn er ist manchmal etwas verplant)
- Danach musste ich, bis auf die Erasmusbegrüßung (auch noch vor Unistart) auch nie wieder zum Autónoma Campus rausfahren; es sei denn ihr wollt günstig einen guten Spanischkurs belegen, denn die finden hier statt, sowie auch aller Unisport + Aktivitäten etc.

3. Zum Studium am meinem Hospital:

- In jedem Fach, das man gewählt hat, macht man so etwas wie ein Blockpraktikum (rotaciones). Von 8.00-9.00 hat man Vorlesung/Seminare, von 9.30-13.00 ist jeder bei seinem Praktikum, dabei ist man immer in einer 6-er Gruppe eingeteilt (die SpanierInnen immer in derselben, wir als Erasmus-Menschen wurden immer dort eingeteilt, wo noch Platz war) und von 13.00-15.00 sind noch einmal VL
- VL unterscheiden sich hier irgendwie nicht besonders von Seminaren!
- Die rotaciones waren bei mir echt super! Man darf unterschiedlich viel machen, je nachdem ob du gut mit dem Arzt klarkommst und dir ein bisschen Mühe mit dem Sprechen und Verstehen gibst; insgesamt dürfen Studenten hier aber sehr viel weniger Praktisches tun, als wir es gewohnt sind. Eine echt gute Sache sind die verpflichtenden Dienste, die man in fast jedem Fach machen muss – das ist eine Hammerchance mal mehr zu sehen (besonders im 17h-Dienst auf dem Rettungswagen in Notfallmedizin)
- Ich hatte ein Wahlfach (Medicina de Urgencias, Notfallmedizin), diese finden immer am Mediziner-campus (KH La Paz) statt, zu dem man eine Weile hinfahren muss, hier schreibt man auch die Klausuren
- Apropos Klausuren: die Autónoma gilt als die anspruchvollste Uni in Spanien. Rechnet also nicht mit tollen Klausurergebnissen – Bestehen ist hier der Jackpot! Davon kann man sich einschüchtern lassen, sollte man aber nicht. ☺
- Meine Fächerwechsel und meine Erasmusverlängerung um ein Praktikum haben zwar etwas holprig, aber letztendlich doch ohne Probleme geklappt
- ACHTUNG: man kann immer nur ein Wahlfach wählen, weil alle gleichzeitig stattfinden!!!

- Meine Jahrgangssprecher haben sich unglaublich rührend um uns gekümmert und generell kann man sich an der Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft wirklich ein Beispiel nehmen

4. Zum Studentenlife hier:

- Hier wirds echt nicht langweilig! Im Prinzip gibt es alles, was du suchst und noch viel mehr. Das fängt mit Parks und Plazas an (Eilenriede-Pendent ist hier das Casa de Campo), geht weiter mit tollen Essenmärkten (Mercados), unglaublich günstigen Obst-/Gemüseläden, Tapasbars, Essen aus aller Welt, tausenden tollen Bars in den Stadtteilen Lavapies und Malasaña bis zu einer sehr riesigen Bandbreite an Feiernmöglichkeiten
- Ich habe mir ziemlich direkt am Anfang ein paar fixe Hobbies gesucht, um einen halbwegs strukturierten Alltag zu haben, aber vor allem um Einheimische kennenzulernen: ich war Teil des „Orquesta Sinfónica de la Complutense de Madrid“ (das Uniorchester der Complutense-Uni), war eine zeitlang im Theater und bin Klettern gegangen
- Ebenso zu Beginn habe ich mir secondhand ein altes Rennrad über die Website Wallapop gekauft: gemütlich kann man das Fahren hier nicht nennen, die Autos sind kaum Räder gewohnt und ohne Helm lebt man etwas gefährlich. Ich fands trotzdem super, da ich so unabhängig von Metro und Co. war (Monatsticket der Metro: 20€). Ansonsten kann man sich an den an jeder Ecke installierten Stationen Elektroräder und Cityroller ausleihen, die hier ganz begehrt sind.
- An den Wochenenden sind wir regelmäßig in die umliegenden Berge gefahren, haben Trips nach Valencia, Toledo, Segovia, Salamanca etc. gemacht.
- Erasmusveranstaltungen habe ich eher gemieden und habe durch meine Hobbies viele liebe SpanierInnen kennengelernt und mit diesen meine Freizeit verbracht. Da Madrid jedoch voll ist mit Austauschstudenten, habe ich trotz alledem auf verschiedensten Wegen auch tolle Menschen von überall her getroffen.
- Ich bin nach Erasmusende noch 2 Monate länger geblieben, um eine Famulatur zu machen und 5 Wochen alleine und später noch mit Freuden/Eltern zu reisen...das war die beste Zeit überhaupt! Ich kann euch bspw. in Portugal sehr den Fishrman´s Way und den Camino Portugues des Jakobswegs empfehlen!
- Meine Stadt-Tips an euch: Sonnenuntergang im Parque de los 7 Tetas, Klettern unterhalb des Palacio Real, Laufengehen/Picknicken/Lesen im Casa de Campo, Parque de los Almendros (Mandelbaum-Park), La Tabacalera (Sozio-Kulturelles-Zentrum), Bar „La Cebra en el Tejado“, Sonntagmorgen El Rastro (Antiquitätenmarkt in Lavapies/La Latina), Parque el Oeste, Microteatro!., Kinorabatt jeden Mittwoch, billige und geniale Tortilla im Casa Paco,...

Fazit

Du solltest es tun! Der Aufwand lohnt sich. Und eigentlich ist es gar nicht so ein Aufwand.

Beste Erfahrung: mit Sonne zu studieren macht hundertmal mehr Spaß!!! Sei offen und interessiert, dann kanns nur gutgehen ☺

Weniger gute Erfahrung: hatte ich eigentlich nicht so richtig. Geduld ist angebracht angesichts der Tatsache, dass es sich langsamer in einer Fremdsprache lernt.